

1Transkript 2

2

3Ich habe Englisch studiert und eine Zeit lang am Gymnasium gearbeitet hab dann aber aus Interesse in
4die Mittelschule gewechselt. Vor drei Jahren habe ich das Radio kennen gelernt und habe dann
5gemeinsam mit Wolfgang Kolleritsch das Projekt Radio I GG aufgebaut.

6

7Wie schaut exemplarisch zu einem Projekttag aus?

8

9Grundsätzlich versuche ich die Kinder immer mitzunehmen so dass ich mit einer kleinen Gruppe im Radio
10arbeite. Ebenso einem Thema das gerade im Unterricht aufgetaucht ist oder im Lehrplan steht. Wenn es
11eben begleitet sein sollte entsprechende mit den Schülern was es sein soll was sich vorstellen und was
12sie brauchen werden und dann organisieren wir das in Kleingruppen. Das ist nie die ganze Klasse, es sind
13etwa 5-10 Kinder. Es ist eben angenehmer wenn es kleinere Teams sind. Da können sie auch Themen
14viel spezifischer Verfolgung weil es besser zur ganzen Gruppe passt. Und es ist auch leichter wenn alle
15etwas zu tun haben und nicht zuschauen müssen. Dann bin ich an der Schule beim Projekt bei und hilft
16auch bei der Radiogruppe. Da besprechen wir eben alles was zu brauchen und je nachdem wie viel Zeit
17da ist wird es auch verwirklicht. Da können auch Telefoninterviews der bei seinen Mitmenschen die nicht
18kommen können. Und je nach Zeit wird das mit den Schülern auch gleich fertig gemacht eben zusammen
19geschnitten da bekommen sie dann eine Einschulung zum Schnittprogramm.

20

21Das heißt das für die Kinder selber machen der Grad an Ermächtigung ist recht unterschiedlich?

22

23Das hängt eben auch mit den vor Erfahrungen sammeln und auch damit wie viel Zeit ich mit ihnen habe.
24Wenn ich die eine ganze Woche habe dann können Sie ganz grob selbstständig arbeiten da haben sie
25dann genug Zeit selber dorthin zu kommen damit sie auch stolz sein können auf das Ergebnis. Habe ich
26noch viele Stunden der muss sich vielmehr dahin führen Sich möchten. Die Themen und Inhalte aber
27kommen von den Kindern immer selber. Ich überlege mir dann oft nur mache ich da jetzt einen Film
28daraus oder mach ich eine Radiosendung daraus oder was anderes. Findest Themen auf dem Lehrplan
29dann sind wir im Grunde ja vorgegeben. Aber die Kinder können selber entscheiden wozu sich vertiefen
30möchten.

31

32Wie arbeitest du mit ihnen die Basic die sie brauchen für die Arbeit?

33

34Das kommt einfach nebenbei. Wenn Sie das erste Mal zu mir kommen erkläre ich Ihnen zuerst einmal
35wieder Aufnahmegerät funktioniert. Wenn das Ziel jetzt wirklich ein Beitrag ist in 2 h dann lass ich sie aber
36nicht spielen sollen wir sagen gleich das ist das Thema der Verzehr mitgebracht was sind eure Ideen und
37dann wird es aufgenommen. Ich schneide das aber meistens im Anschluss. Gerade wenn es etwas
38sprachliches ist, dann arbeite ich auch mit ihnen am Rhythmus und eine Betonung. Da muss ich aber
39immer wieder ausloten inwieweit ich Ihnen das zu gelangen. Das Ziel für mich ist im Grunde immer dass
40die Kinder sich am Ende den wow cool das hatten mir gefallen.

41

42D.h. der Output ist schon besonders wichtig. Und was passiert damit?

43

44Für und von Radioigel ist es besonders wichtig dass das irgendwo gewürdigt wird. Das heißt es wird nicht
45nur eine gespielt und ist der Weg sondern es kommt bei uns auf die Homepage und ist dort als Podcast
46jederzeit abrufbar..

47

48Welche Audioformate Kommentar zum Einsatz?

49

50Es gibt alles. Es sind ganz viele kreative Sachen dabei die natürlich immer auch von der Zeit abhängen.
51Viele Sachen sind vielleicht nicht radiotypisch. Alles was ich danach an Nachbearbeitung mache passiert
52aber immer in Absprache mit den Kindern. Sprich sie sagen mir das ist in Ordnung für sie oder nicht. Die
53Kinder sind die Regisseure aber ich mache vieles davon. Interviews sind sehr häufig, weil die Kinder das
54eben fasziniert. Wir spielen auch viel mit Wörtern und Sprache. Der spielen wir viel herum, schneiden
55herum unter denken Sie sich dann am Ende, das klingt aber. Da ist eben die Nachproduktion auch der
56spannende Teil. Das geht auch mit der ganzen Klasse.

1

1

2

57

58 Wirst du davon anderen Lehrpersonen auch unterstützt dabei?

59

60 Im Grunde besteht die Unterstützung darin dass man die Kinder bekommt. Und das ist schon eine große
61 Unterstützung. Ich biete eben an der Schule anders die Kinder aus der Stunde rauskommen können und
62 statt einem Biologietest bei mir einen Radiobeitrag über das Thema machen. Und wenn die Lehrer das
63 akzeptieren, dann ist das ein Riesenschritt. Ich arbeite ihm extra mit ein paar der Kinder. Außer es sind
64 meine eigenen Lehrstunden dann rede ich mit meinem Partner aus. Dass die Lehrer aber unterstützend
65 beim Projekt selber dabei sind das eher selten.

66

67 Wie viel Zeit würdest du sagen brauchst Du für diese Arbeit?

68

69 Die Vorbereitung ist bei mir nicht besonders dramatisch. Da reagiere ich ihr auf das von den Kindern
70 kommt. Die Vorbereitung ist zu vernachlässigen. Mittlerweile habe ich dann natürlich auch die Sicherheit
71 einfach hineinzugehen. Am Anfang habe ich wieder oft ganz viele Gedanken gemacht im Vorfeld. Da habe
72 ich auch schon oft zu viel an den möglichen Output gedacht. Das mache ich jetzt nicht mehr. Da denke ich
73 mir das muss von innen kommen. Die Nachbereitung ist nach wie vor für mich sehr zeitaufwändig. Vor
74 allem wenn es kleinere und größere Sachen sind bei vor allem der schneidende Dinge zu viel Zeit
75 braucht. Das liegt auch daran das ich viel und gerne rein damit arbeite was sich am Material habe. Ich
76 kann mir die Kinder nicht immer aus der Schule herausnehmen. Beim Wolfgang ist das ein wenig
77 Anderswelt eher auf zu den Schuhen reist und dann eben einen ganzen Vormittag Zeit hat und wenn sich
78 das nicht ausgeht eben noch einen weiteren Punkt die machen es eben gemeinsam fertig.

79

80 Wie sieht es mit den finanziellen Ressourcen aus?

81

82 Ich habe ja an 1 h Schule eigene Stunden für das Radio machen. Diese Stunden heißen Radio als Lern
83 vom zweiten Blockstunden. Ich mache das eben in meiner bezahlten Arbeitszeit. Aber das Für Radioigel
84 machen ist eben ganz anderes. Unser Ziel ist eben das zu institutionalisieren. Das ist eben dann eigene
85 Lehrer und Lehrerinnen gibt die das tun können. Dass du eben an der Schule jemanden hasst die dafür
86 Stunden hat. Die Nachbereitung mache ich sehr viel zuhause in meiner Freizeit. Es wird bestimmt nicht
87 alles bezahlt was ich leiste aber das gehört eben auch dazu. Was die Technik betrifft da nehme ich dann
88 mit was ich brauche. Wir haben ja ein Studio in wie blind dort geht es gut etwas zu produzieren dort haben
89 wir auch genug aufnahmefähig. Und wenn ich an die Schulen fahrenden in ich ihm alles mit auch meinen
90 Laptop. Auch die Kamera weil wir natürlich auch immer Fotos von der Arbeit machen.

91

92 Fließt diese Arbeit auch in die Benotung ein?

93

94 Mir ist es eben wichtig dass diese Arbeit als Lern Formfuß fassen. Sollte dadurch aber eine
95 Lernzielkontrolle ausfallen dann muss ich natürlich in die Note einfließen lassen aber ich sage den
96 Kindern natürlich nicht dein Beitrag ist jetzt eine ein oder zwei oder fünf. Es ist immer ein sehr gut. Für
97 mich als Englischlehrerin ist dann auch ein großer Teil der Mitarbeit im Unterricht. Sie kriegen dann eben
98 auch so ein Feedback von mir unter Flüchtlingen dann auch weiter.

99

100 Wie würdest du sagen ist das Verhältnis zwischen Aufwand und Nutzen?

101

102 Für mich zahlt sich das hundertmal aus. Ich finde auch für die Kinder. Denn Aufwand für die Kinder
103 minimierte ich hier. Ich arbeite ja auch mit Schülern aus dem Juli Wirklich eine Medienausbildung ist. Die
104 müssen natürlich auch daran bleiben und Dinge fertig machen die haben auch einen größeren Aufwand
105 wenn sie etwa Interviews machen. Mein extra Aufwand ist eben ein zeitlicher. Aber ich mache vier ebenso
106 gerne und deswegen zahlt es sich aus.

107

108 Was ist eben deine Motivation dabei?

109

110 Meine Motivation ist ganz klar, dass ich den Kindern eine Stimme geben will. Und ich wieder daran
111 wachsen lassen. Das öffnet soviel Erlebnisbereich den sie sonst nicht hätten. Kindergeld für die einfach
112 gerne reden was in der Schule nicht so gewünscht ist, die können sich im Radio einmal ein Lob dafür

113abholen. Das für mich zu sehen wie die Glieder herauskommen. Das passt bestimmt nicht für jedes Kind.
114Aber das will ich auch nicht fragen nicht flächendeckend sein. Radio leistet hier sehr viel, viel mehr als
115Video finde ich. Ich analysiere mit den Kindern nicht im Detail was sie gelernt haben, aber sie merken es
116ja selber. Die Mit dieser Analyse ihre ich schon. Mit den Großen der analysiere ich schon mehr was
117abgelaufen ist. Hier ist die Analyse viel wichtiger. Meine Motivation ist das die kleinen Kinder einfach ihr
118Ding machen können. Da erleben Sie Dinge, die sie im normalen Leben nicht erleben würden. Das
119Produkt ist dabei extrem wichtig. Sie brauchen etwas das sie mit nachhause nehmen können. Das können
120sie da zum Beispiel an die Ufer in Bosnien schicken.

121

122Mit welchen Kompetenzen bist du da konfrontiert und darauf kannst du schon zurückgreifen?

123

124Ich bin überzeugt davon das man gerade in Richtung Selbstvertrauen und Kommunikation immenser
125Fortschritte erzielen machen kann wenn man öfter machen. Auch in Richtung zuhören und wie ich auf
126Dinge reagiere. Es bringt auch sprachlich was. Auch wenn sie nicht zu aufkommen. Vor allem dann wenn
127Sie Ihr Produkt im Nachhinein anhören dann denken Sie immer oder habe ich gesagt. Dafür Dichtung und
128an und dann natürlich wollen sie immer noch besser werden. Und in Folge trauen Sie sich auch mehr froh.
129Sie verlieren die scheu Dinge zu machen und tun diesen auch viel lieber. Sie verstehen den Sinn dahinter,
130wenn ich mich ausdrücken kann. Es verändert was. Voraussetzen tue ich eigentlich ganz selten etwas.
131Meistens schaue ich einfach was da ist. Aber mit dem Mikrofon funktioniert das eigentlich wie mit einem
132Zauberstab. Sie schlüpfen dann in diese Rolle hinein und sind dann entweder die Reporter oder die
133Befragten. Sie sind dann ein Stück weit ernster und auch konzentrierter. Ich erwarte natürlich der für die
134Dinge nicht kaputt machen und so. Aber auch das kommt eigentlich automatisch. Ich habe etwa noch nie
135ein Kind erlebt das Studio beruhnen würde. Was ich nicht voraussetze sind Dinge wie wie führe ich ein
136Interview oder welche Fragen muss sich wie und wann stellen. Das besprechen wir manchmal im
137Nachhinein meistens aber eben als kleine Einführung.

138

139Wie sind die Rückmeldungen?

140

141Von den Eltern sind die ganz unterschiedlich. Viele geben positives Feedback und wünschen sich mehr
142davon. Dass die Kinder eben die Möglichkeit haben rauszugehen und Beiträge zu gestalten. In anderen
143Schulen wie etwa in polytechnischen Lehrgang da würde ich eher das Gegenteil sagen. Da haben die
144Medienstunden ein bisschen den Takt und Religion. Das machen die eben und wissen aber nicht was es
145ihnen bringt für spätere Leben. Da muss man auch viel mit den Schultern reden und ihnen erklären was
146es in bringt. Man muss in die Wertschätzung da oft vermitteln. Das eben Arbeit ist und keine Spielerei.

147

**148Was glaubst du ist der pädagogische Mehrwert oder man Audioproduktion für alle möglichen
149Lerninhalte verwendet?**

150

151Es ist ein kleineres lernen. Es ist ein lernen mit den eigenen Interessen, ein vertiefen dessen dass man im
152Unterricht mitbekommt. Es ist eben ein vertiefen des lernen. Aber man lernt eben nebenbei vieles mit wie
153eben Kommunikation und viele andere selbst Kompetenzen. Das macht es für mich so wertvoll. Man hat
154danach ein anderes auftreten man geht danach andere Freude zu. Audioproduktion geht auf jeden Fall für
155alle Schulstufen. Ich habe auch schon im Kindergarten mit Kindern gearbeitet da ist es dann weniger
156Wissensvermittlung, sondern eher mehr einspielen Mitsprache.

157

158Was sind die klassischen Stolpersteine und würden?

159

160Für mich ist der Zeit Rahmen schwierig. Man hat nur 45 min. D.h. ich bekomme die Kinder nur für 45 min
161und muss dann wieder eine Woche warten um weiterzuarbeiten. Ist das Lehrerteam wesentlich
162kooperativer, dann kann ich sie manchmal auch länger haben. Dann ist es aber für die Kinder mehr
163Aufwand, weil sie das versäumte nacharbeiten müssen da ist es eben schön wenn es in Form eines
164Projekt passiert. Aber dann ist es keine klassische Lernform. Mit der Lern Form stößt man manchmal
165organisatorisch an Grenzen. Vor allem wenn die Kollegen nicht mitmachen. Leider ist dieses 45 min
166System leider nicht optimal aber im Moment geht es oft nicht anders.

167

168Welchen Stellenwert hat für dich da zum Beispiel Medienrecht?

169

170Medienrecht Urheberrecht und Persönlichkeitsrechts in Sachen, die für mich zunehmend wichtiger
171werden. Ich weiß selber am Anfang ganz blauäugig. Aber ich komme immer öfter an dem Punkt, an dem
172ich Ihnen sagen muss so geht es nicht. Aber wenn ich Ihnen sage was wieder machen müssen, dann
173machen wir das auch mit Begeisterung. Aber es passiert immer im Zuge des Produktes. Ich mache keine
174eigene Einführung in Medienrecht. Sprich wenn das Problem auftaucht, wenn es von den Kindern kommt,
175dann behandeln wir das. Mit älteren Schülern ist das aber ein ganz wichtiger Teil. Die alten Medien ja
176schon analysieren können da ist es dann ihr Kompetenz bilden. Aber was mich so erschreckt, dass es
177selbst bei Kollegen und Kolleginnen oft ganz schwierig ist, dass in ihre Köpfe rein zu bekommen. Ich
178versuche es ihnen dann oft anhand ihres eigenen Produktes auch zu erklären. Wir müssen ja ohnehin
179auch die Rechte an der Stimme der Kinder von den Eltern ein Hohn.

180

181Wie sieht es mit der Technik aus in Bezug auf Hürde?

182

183Es wäre schön wenn es an den Schuhen natürlich eine gewisse Grundausstattung gebe. Für mich ist es
184immer eine immense Schlepperei. Schön wäre etwa ein Aufnahmefett.

185

186Gibt es auch Medienkonvergenz?

187

188Gerade in Bezug auf Schülerzeitungen habe ich in letzter Zeit das Gefühl das diese immer mehr und mehr
189verschwinden. Es passiert viel mit Audiovideo oder eben auch online. Sie fühlen sich manchmal manche
190Schüler zumindest, beim Schreiben weniger kompetent. Obwohl auch das sprechen für Radio eine
191gewisse Kompetenz braucht. Manche schreiben lieber als sie schreiben sprechen. Manche verbinden mit
192Schreiben mehr Aufwand als mit sprechen und bevorzugen daher der sprechen.

193

194Helfen der Wettbewerbe?

195

196Habe ich bis jetzt ein oder zweimal probiert. Das ist aber nicht meine Hauptmotivation. Mir gefallen
197weniger Wettbewerbe sondern eher die Themen die oft von außen kommen. So lernen die Schüler auch
198das richtige Leben anders kennen. Eingeladen zu werden hingegen finde ich schon drauf. Wenn es aber
199darum geht einen Preis zu gewinnen, das ist weniger meine Sache. Schüler Radio AG übernimmt aber
200Sendungen von rund die nehmen dann automatisch an Wettbewerben teil.

201

202Kannst Du auch Kollegen und Kolleginnen dafür begeistern?

203

204Auf jeden Fall aber das hängt natürlich wieder von der Schule ab. Wenn man selber von etwas so
205begeistert ist, dann ist man natürlich ansteckend. Aber so wie es nicht für jeden Schüler passt, passt es
206auch nicht für jeden Kollegen. Deswegen haben wir ja auch einen Lehrgang für solche die interessiert
207daran sind.

208

209Findest du die Ausbildungsangebote ausreichend?

210

211Mir selber vielen Fortbildungen in den Sommerferien, die dann speziell angeboten werden bin ich mehr
212Zeit hätte. Die Lehrgänge die wir selber anbieten, die finde ich zwar jetzt schon ganz schön, weil sie eben
213auch spezifisch auf Radio als Lernform abgezielt sind. Ja es gibt natürlich Angebote. Und natürlich auch
214die Möglichkeit sich über die Freienradios fortzubilden. Mir wäre es aber immer lieber wenn das in der
215Ferienzeit passiert.

216

217Könnte euer Projekt auch ohne euch beide weiter funktionieren?

218

219Das ist der Wunder.. Im Moment hängt es immer noch sehr stark an uns. Aber wir sind auf einem guten
220Weg. Jetzt ist der zweite Lehrgang in fertig werden. Da gibt's schon viel von der Fahrt die wir ausgestreut
221haben auf. Es gibt schon mehr Studios zum Beispiel.

222

223Wie hast du dir deine Audioproduktionskompetenzen erworben?

224

225Ich wollte selber lange nicht von Radio wissen. Ich war eher beim Schreiben. Das passierte erst als ich in
226die Neue Mittelschule gewechselt habe und da die Idee im Raum stand, machen wir doch etwas mit
227Radio. Und da habe ich gesagt, eher das mache ich gerne. Mit der Radioproduktion beschäftige ich mich
228erst seit kurzem Radio gehört habe ich natürlich vorher viel oder auch nicht so viel. Das war wie ein
229erwachen. Es hat mich fasziniert. Ich habe viel über den Balduin gelernt. Später gab es dann immer
230wieder Ausbildungsmöglichkeiten über die PH oder auch über Leute wirklich von Radio.

231

232**Welche Medien nutzt du privat?**

233

234Computer, Internet nur für Informationsgewinnung, ja und einkaufen tue ich auch übers Internet.
235Fernseher nur minimal. Mein Handy habe ich zum telefonieren. Medien mäßig bin ich selber im letzten
236Jahrtausend stecken geblieben. Außer der sich selber Radiomacher.

237

238**Und in deiner Kindheit?**

239

240Zeitung und Bücher, dass es nach wie vor so ich liebe Bücher. Fernsehen war minimal. Aber deswegen ist
241es mir auch so wichtig, dass sich da eben auch mit lernen. Und auch mitwachse.

242

243**Beschäftigst du dich auch mit theoretischen Beiträgen zum Thema Medienbildung?**

244

245Wenig bis jetzt. Das ist bei mir bestimmt eine Bildungslücke. Mir fehlte auch manchmal das Vokabular.
246Eben um genau zu beschreiben was ich weiß das die Kinder lernen. Da muss ich eben jetzt auch auf
247Hohn.

248

249**Kennst du den Medienerlass vom BMUKK?**

250

251Ich habe ihn nie durchgelesen habe ich weiß, dass wir in Grundsätzen freuen und zwar immer und in
252jedem Fach. Ich finde es gut dafür festgehalten wird. Weil es eben auch so wichtig ist. Aber der
253Umsetzungswille ist noch ganz schlecht. Ich glaube manche trauen sich einfach nicht drüber. Ich rede da
254aber ganz selten mit meinen Kollegen drüber. Eben einerseits mehr Aufwand und andererseits eben ich
255traue mir das nicht zu. Vielleicht ist es auch so, dass man glaubt als Lehrer man muss perfekt sein. Und
256nur dann wenn du es perfekt kann dann machst du es auch mit den Schülern. Da gibt es nicht dieses
257Verständnis ich lerne auch mit. Wir haben glaube ich von unserer Ausbildung an der Hochschule hier das
258Gefühl wir müssen perfekt sein. Und man stellt sich nicht vor die Schüler wenn man das Gefühl hat man
259kann das nicht. Vielleicht auch so den Respekt zu verlieren. Es ist nicht dieses Verständnis von, wir
260arbeiten zusammen am gleichen viel. Manche Kollegen wollen aber dieses partnerschaftliche nicht. Ich
261glaube auch das es mit der Noten zu tun hat. Es wäre für uns von Radio sehr sehr wichtig, auch wenn
262man es sehr schwierig messen kann, so etwas zu haben. Weil eben gerade die oberen Stellen oft an uns
263herantreten und sagen das Projekt ist die nicht evaluiert darin hängen ja oft auch die Fördergelder und
264darum müssen wir auch arbeiten.